

# E Bilanz? Radio [...]

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelpalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **100 (1974)**

Heft 35

PDF erstellt am: **01.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-512904>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*

ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

# E Bilanz?

## Radio passyf und aktyf



Aagfange het's aigedlig scho, vor Radio in der Schwyz gsändet worden isch. In Vordräag mit spannenden Experimänt het der Brofässer Hans Ziggedroht (Zickendraht) z'Basel^der Booden und d'Lyt vorbiraitet uff daas, wo jetze dernoo kääm.

Im ooberschte Stogg vom Huus het ain, woon y kenn, zämme mit eme Bäscheler-Frind e sälbergmacht Krischtaldetekterli uffgestellt. 's Ysebett isch d'Antenne gsi. Mit eme Kopfherer het me kennen uffange, was ain uff em Eifeldurm z'Barys gschwäzt het. Woo si dernoo zwai Kopfherer ghaa hänn, het en alte Her vo geegeniber derfe ko go sälber zueloose. E Wyli isch's gange. Aber dernoo het dä Her regglamiert: «Die Sach isch hi, die isch kabutt!» Erscht woo men em die zwai Ohremuschle wider uff syni Ohre gsetzt gha het, isch «die Sach doo» nimme kabutt gsi.



Der aige Babben isch ganz verruggt gsi uff die tolli neyji Erfindig. Das hätt er aber nit zuegää. Nai, er het runduuse gsait, vom Eifeldurm uus bikääm er wichtigi polityschi Nohrichte vyl friehjer as mit der Zytig. Und das syg risig wichtig fir's Gschäft. Kuum het men esooneen «Instrumänt» kenne kaufe, ais vom Zällwäger z'Uschter, isch's au scho in der

Wohnstube gstande. Zerscht au numme mit aim, speeter bald mit zwai und zletscht mit fümf Kopfherer; fümf hänn zer glyche Zyt kenne miteinander zuelose; 's het ebbn au schon e weeni Muusig gää.

Bald het Basel und bald d'Schwyz aafoo sände. Und uff aimool isch's allernescht in der Wohnstube gstande: E risig schwarz Horn, e Luutsprächer het me däm gsait. Jetz hänn alli, au ohni Kopfherer, kenne loose. E Sensatioon! Das isch alles nadyrlig no in de friehje Zwanzigerjahr bassiert.



In der Mitti vo de Dryss'gerjahr haan y aafoo schrybe. 's greesser Stigg vom Jahr bin y vo dahaim furtgsi – uff der Rais z'Eyroopa fir das Induschtrie-Unternämme, wooni byn em aagstellts gsi bi. Nohn em Nachtässen ellai in ere langwylgi Hotelstube mit nyt as eme Bett und ere «noiseless» Schrybmaschinen isch der Gluscht uffs Schrybe fir Zytige schier vorem sälber über mi koo, e Zytverdryb, woo mer erscht no ebbis über der Lohn usen ybrocht het. Und in der Mitti vo de Dryssgerjahr isch's ebbe gsi, woon y zem erschtemool hinder em Mikrophoon vom Basler Radio im Margrethepark gsässie bi und uff Basel-

dytsch der ganze Wält ha derfe verzellen uus mynen «Amerika-Nodyze».

Ai Sändig isch noh der andere koo. As het zem andere gfiehrt. Der Grieg isch uusbroche. As e Hilfsdienschtlar haan y ainewäg gnueg Zyt gfunde, fir allewyl neyji Sändige fir Radio Basel z'schrybe. Kochrezäpt haan y in Gnittelvärs verfasst, Rezäpt uus alle meegelege fremde Länder, und derzwische het's Radio Blatten uus däne Länder gsändet. Die Sändige sinn allewyl guet e Stund lang gange. Und y haan allewyl Urlaub bikoo derfir.

Woo der Grieg verby gsi isch, bin y emole mit em unvergässenen Otti Lehamaa vom Basler Radio in ere Wirtschaft zämmekoo. Mer hänn ebbis welle bispräche. «Reed du zerscht», het er gsait. Und «Reed du zerscht!» haan y gsait. Mer hänn e Zwanzgerli uffgwore. Y haa zerscht miese schwätze. Und y haan em vorschlaage, ob mer nit kennsten e Sändig mache «Wir fragen – Sie antworten?» «Das haan y Der grad au welle vorschloo», lacht er. Und bald isch die erschi Sändig gsi, amene Sunntig zem schwarze Kaffi nohnem Midaagässe, die erschi dytschsproochigi Quizz-Sändig uff den Aetherwällen iberhaupt. D'Lyt sinn gstreemt, der Saal isch voll gsi. Und y ha d'Lyt gfroggt, ob si welle mitspile? Und wie hänn si welle! Me het jo 15 Frangge kenne gwinne! Alles isch «live» iber der Sänder gange; nyt het me kenne korrigieren ooder hinderdryg schnääfle. Mi het's eländ luschtig dunggt. Alli Frooge hämmer dahaim gemacht, my Frau und ych, alli 14 Daag neyji uus de verschidesche Spezialgibet, oder «allgimaini».

Scho bald sinn vo Radioherer (au vo Firme) Drooschtbrys koo fir die, woo ynekeyt sinn und fascht nyt gwisst hänn. Zmitts in der Flaischränterig isch e brächtigi Saucisson e Sensatioon gsi. 's Pellegrini-Wandgmäld am Stadtcasino z'Basel isch vo Nachtbuebe mit Babbyrungge volle Menning versaut worde, wo si dra uffegschmissé hänn. Y haa in der näggshete Sändig gfroggt, wär das Wandbild gmoolt haig? Und das Maitli het sich nit lang bsunnen und gitt mer fir en Antwort: «Eh, der Menning!» (Das isch an d'Faasnacht koo!) Und der «Nääbelpalster» het as d' Drooschtbrys gar e Johresabonnement gstdifdet. Der Otti und ych sinn lang zämmeghoggt und hänn briitet, wie mer dä Drooschtbrys kennte vergää? 's Gsetz het is jo nit erlaubt, der Namme vom Stifter am offene Mikrophoon z'saage! Zletscht hämmer is g'ainiget, y soll saage: «As e Drooschtbrys bikemme Si jetz aber en Abonnement fir e ganz Jahr uff e schwyzerisch humorisch-satirischi Wucheschrift.» Das isch graad no ynegange. An däm het is 's Gsetz nit kennen uffhängge. Die Gwinnere nimmt der Guetschyn, danggt, luegt en aa und juublet: «Jesses, der Nääbelpalster!» Und ych druff aabe wie der Blitz: «Das hänn aber Si gsait!»

Nu, glemme mer abb. Y kennt no stundelang – ellai vo dären ainte Sändig verzelle! Und vo vyl andere no vyl meh.